

„Das Doppeljubiläum ist eine Chance“

Er war einer der ersten, der nicht als Happinger, sondern als Rosenheimer geboren wurde. Werner Stiglauer wird 2017 genauso alt wie die Eingemeindung: 50 Jahre. Doch das war es nicht, was ihn für das Amt des Bürgervereinsvorsitzenden so geeignet macht. Stiglauer ist als erfahrener Festorganisator auch der richtige Mann für das Jubiläum.

VON HEIKE DUCZEK

Rosenheim – Schon vor über 20 Jahren hat sich Werner Stiglauer die Internetadresse www.happing.de gesichert. Eine Entscheidung mit Weitblick, die jedoch auch das Selbstverständnis des Bürgervereinsvorsitzenden symbolisiert: Er ist als Maschinenbauer beruflich viel in Europa unterwegs. Daheim ist er jedoch in Happening. Der südliche Stadtteil von Rosenheim ist sein Kraftort. Von hier aus geht es jeden Mittwoch in die Berge. Hier ist Stiglauer seit 17 Jahren Schützenmeister.

Kern, zählt nur etwa 600 Bürger, das neue Happening im Bereich Kaltmühl und Kaltwies 5000 Einwohner. Viele von ihnen sind Zugezogene. Sie zu integrieren und ein Wir-Gefühl zu entwickeln, das Alt- und Neu-Happing zu einer Gemeinschaft verbindet: Das ist das Lebensziel von Stiglauer.

Im Feuerwehrverein fanden die Schützen unter seiner Leitung tatkräftige Unterstützer dieses Anliegens. Gemeinsam mit dem Sportverein (ASV Happening) und dem Siedlerbund stellten die Mitglieder vor drei Jahren zum ersten Mal die Happinger Vereinsmeile auf die Beine. Beim zweiten Mal war bereits der aus dem Programm der Sozialen Stadt heraus entwickelte Stadtteilverein mit dabei. 2016 fand die Präsentation der Vereine zum ersten Mal im neuen Bürgerhaus statt.

Mit dabei: der neue Bürgerverein, Ende 2015 gegründet. Er hat es sich nicht nur zum Ziel gesetzt, das Jubiläumsjahr zu managen, sondern will als Happinger Klammer über 2017 hinauswirken: „Wir wollen die unterschiedlichen Bürgergruppen, die es bei uns gibt, zusammenführen, und wünschen uns, dass der Ort näher zusammenrückt“, nennt Vorsitzender Stiglauer als Ziel.

Zugezogene sollen über den Bürgerverein nicht nur die 1000-jährige Geschichte von Happening kennenlernen, sondern auch das aktive Leben in Kirche und Vereinen. Nicht nur zum Arbeitsplatz auspendeln und abends hinter den eigenen vier Wänden zurückziehen, sondern aktiv am dörflichen Alltag teilnehmen: Das wünscht Stiglauer, der nach wie vor feststellt, das es viele Happinger gibt, die nur selten Angebote der Vereine nutzen oder höchstens einmal im Sommer an



Werner Stiglauer in Aktion als Auktionator beim Schützenverein Happening. Als Vorsitzender des Bürgervereins will er das Jubiläumsjahr 2017 nutzen, um das Wir-Gefühl im Stadtteil zu stärken.

FOTO ISCHLECKER

einen der drei Seen zum Baden gehen. Denn in den vergangenen 50 Jahren hat sich Happening, strategisch gut gelegen an der Autobahn, von einem eher ländlich geprägten Dorf zu einem aufgrund der guten Nahversorgung be-

gehrten Wohnort für Pendler entwickelt.

Das Jubiläumsjahr 2017 bietet nach Stiglauers Überzeugung eine große Chance, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und weitere Bürger für ein aktives Mitwirken zu interessieren. „Es geht was“, ist er auch angesichts der großen Bereitschaft vieler, sich im Jubiläumsjahr einzubringen, überzeugt.

Die Feierlichkeiten, deren Höhepunkt die Festwoche vom 29. Juni bis 3. Juli darstellt, sind bereits gut durchorganisiert. Die Termine und das Programm stehen. Der Festwirt, Franz Amberger, ist

ernannt. Das Logo ist entworfen. Die Festschrift wird gerade geschrieben, eine Chronik vom historischen Verein Rosenheim ist im Entstehen. Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer hat die Schirmherrschaft übernommen. „Es läuft“, sagt Stiglauer, der auf „ein tolles Team“ verweist. Sein Stellvertreter Erlafrid Hiltl beispielsweise ist ihm eine große Stütze.

Denn es gilt auch viele Hürden zu nehmen: Erstmals benötigte Stiglauer, der bereits zwei größere Feste organisiert hat, die Unterstützung eines Steuerberaters. Als kompliziert erwies sich auch

das Engagement eines bekannten Künstlers als Festhöhepunkt. Dem Bürgerverein flatterten Knebelverträge von Agenturen ins Haus, die mit für Vereine gefährlichen Bedingungen verbunden waren. „Unkompliziert“ entwickelte sich dagegen die Kontaktaufnahme zu Kabarettistin Luise Kinseher und zu Hans Well & Wellpappn, die am Freitag, 30. Juni, das Festzelt füllen sollen.

Trotzdem gibt es noch viel zu tun, vor allem in der Feinabstimmung und bei der Detailplanung. Fünf bis zehn Stunden pro Woche ist Stiglauer als Bürgervereinsvorsitzender damit beschäftigt. Alle zwei Wochen tagen die Arbeitskreise. Viele Aktive opfern für das Jubiläum den Jahresurlaub. Weitere Helfer sind gefragt – für Aufbau und Abbau des bis zu 1500 Plätze umfassenden Zeltes an der Heilig-Blut-Straße parallel zur B 15, als Kuchenbäcker und für viele weitere Tätigkeiten hinter den Kulissen der Großveranstaltungen.

Doppeljubiläum

Happing feiert das ganze Jahr die erste Erwähnung vor 1000 Jahren und 50 Jahre Eingemeindung. Geplant ist jedoch auch ein langes Festwochenende von Donnerstag, 29. Juni, bis Montag, 3. Juli. Am Freitag, 30. Juni, steht mit „Hans Well & die Wellpappn“, dem Ex-Biermösl Bloßn-Mitglied und drei seiner Kinder, sowie der Kabarettistin Luise Kinseher (bekannt als Mama Bavaria vom Nockherberg) ein Höhepunkt an. Karten gibt es an drei Vorverkaufsstellen in Rosenheim: Happinger Hof, Nahkauf Happening und Kroiss-Ticket-Zentrum am Busbahnhof. Die Karte kostet 20 Euro plus zwei Euro Vorverkauf.



„Wir müssen was machen“, stellte er in dieser Funktion bereits vor Jahren angesichts der in den Happinger Traditionsvereinen zurückgehenden Mitgliederzahlen fest. Alt-Happing, der historische

